

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	27.05.2021
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	04.06.2021
Gesundheitsausschuss	08.06.2021
Stadtentwicklungsausschuss	17.06.2021

Masterplan Dezernat V

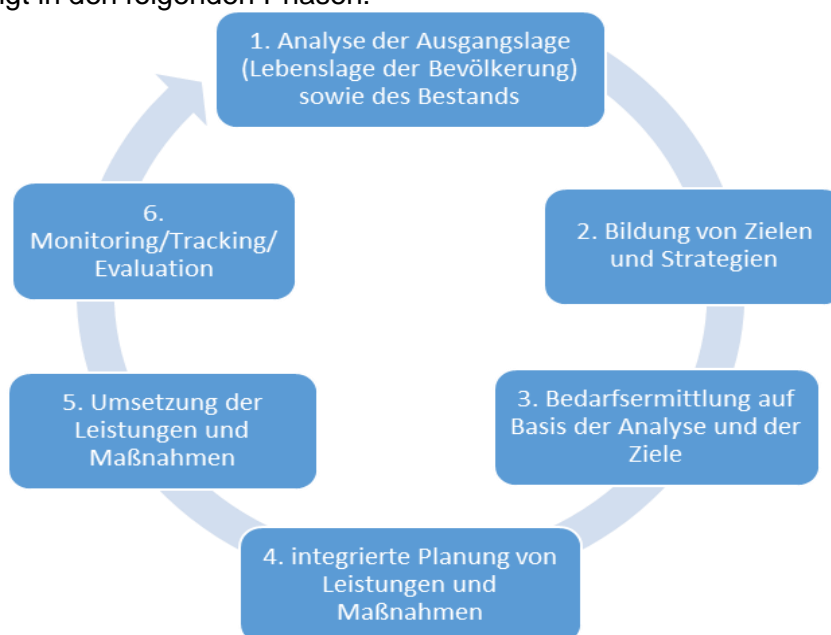
Dezernat V hat mit der Mitteilung 0411/2020 sein integriertes Managementkonzept vorgestellt. Handlungsleitend für die Zielsetzung ist der Masterplan des Dezernats V, in dem die strategischen Zielsetzungen und Strategien, mit denen die Ziele erreicht werden sollen, beschrieben sind.

Im Jahr 2020 wurden die Zielsetzungen überprüft und mit den Zielsetzungen der Nachhaltigkeitsziele (SDGs, Sustainable Development Goals) abgeglichen und z. T. angepasst.

In dieser Vorlage werden die Veränderungen und die strategische Zielsetzungen inkl. anzustrebender Zielwerte (Kennzahlen) beschrieben

I. Das Steuerungsverständnis im Dezernat V

Ausgehend von in Qualitätsmanagementsystemen anerkannten Steuerungsverfahren, wie z. B. dem sog. PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act; vgl. Deming) wurde für das Dezernat V ein konkreter, auf die besonderen Aufgabenstellungen des Dezernats zugeschnittener Steuerungskreislauf entwickelt. Die Steuerung erfolgt in den folgenden Phasen:



(vgl. Mitteilung 0411/2020).

In den verschiedenen Phasen sind unterschiedliche Aufgaben zu erledigen:

1. Analyse der Ausgangssituation

Ausgangspunkt des strategischen Planungs- und Steuerungsprozesses ist die Analyse der Lebenslage der Kölner Bevölkerung in ihren unterschiedlichen Dimensionen z. B. der gesundheitlichen Situation, der Wohnsituation, dem Bildungs- und Ausbildungsstand, etc.

Zur Klärung der Ausgangssituation gehört – neben der Analyse der Lebenslage – auch die Analyse der vorhandenen Angebote, Maßnahmen und Einrichtungen sozialer Infrastruktur, also die Klärung der Fragen: Was ist schon da? Für wen wird was angeboten? Wo wird für wen was angeboten?

Um zukünftig den vorhandenen Bestand sozialer Infrastruktur¹ besser auswerten zu können, wird derzeit an einer gesamtstädtisch vereinheitlichten Erfassung von Bestandsdaten gearbeitet (vgl. VV-Vorlage 1221/2019). Dabei geht es auch darum, steuerungsrelevante Informationen z. B. über die Art des Angebots, über die Zielgruppen, den Ort und die Reichweite des Angebots, etc. verwaltungseinheitlich abzubilden.

2. Ziele/Strategien

Von der oben skizzierten Ist-Analyse ausgehend gilt es dann, unter Berücksichtigung der strategischen Ziele der Stadt (→ Masterplan Soziales Köln, Kölner Perspektiven 2030), in einem ämter- und dezernatsübergreifenden Prozess zu entscheiden, welche Ziele für bestimmte Räume oder für bestimmte Zielgruppen erreicht werden sollen. Außerdem sind Strategien festzulegen, wie diese Ziele erreicht werden können.

3. Bedarfsermittlung

Aufbauend auf den beiden vorhergehenden Schritten sind dann in einem dritten Schritt konkrete Bedarfe zu ermitteln. Hier ist u.a. zu klären, was über die bereits vorhandene soziale Infrastruktur hinaus benötigt wird bzw. welche Anpassungen erforderlich sind, um die vereinbarten Ziele zu erreichen.

Referenzpunkte für die Bedarfsermittlung sind die in Schritt 1 ermittelten Problemlagen und der Bestand sozialer Infrastruktur sowie die in Schritt 2 definierten Ziele/Strategien.

4. Planung von Maßnahmen

In diesem Schritt beginnt die konkrete, bedarfsgerechte Planung von Leistungen und Angeboten und der benötigten Ressourcen. Wichtig ist, dass die Fachplanung integriert, d. h. ämterübergreifend und sozialräumlich sowie auf Zielgruppen bezogen erfolgt.

5. Umsetzung von Maßnahmen und 6. Controlling/Evaluation

Im fünften und sechsten Schritt werden die geplanten Leistungen und Angebote umgesetzt und nach der Umsetzung im Hinblick auf die angestrebten Ziele bewertet.

II. Masterplan

Der Masterplan des Dezernats V gliedert sich in die Gesamtstrategie der Stadt, die Kölner Perspektiven 2030+ ein und konkretisiert deren Handlungsempfehlung 8, Stadt-Leben.

Handlungsleitende Prinzipien

¹ Von dieser Bestandserfassung sollen zukünftig neben der Fachverwaltung auch die professionellen Akteure vor Ort und schließlich auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Z. B. können sie nach bestimmten Angeboten in der Nähe ihres Wohnortes suchen. Die Bestandsaufnahme Sozialer Infrastruktur ist in der Entwurfsfassung für den verwaltungsinternen Gebrauch in der Produktivsetzung und wird zunächst im Bereich Senior innen und Senioren und für die Sozialraumgebiete des Programms Lebenswerte Veedel erprobt.

Dem Masterplan vorangestellt ist die übergreifende Vision des Dezernats V, in der die handlungsleitenden Prinzipien beschrieben sind (vgl. Anlage 1):

- Lebensqualität der Menschen
- Quartiere der Vielfalt
- Gemeinwohlverpflichtung
- Stärkung der Selbsthilfe
- transparente Darstellung der Ergebnisse und Wirkungen.

Handlungsfelder

Das Dezernat V hat - darauf aufbauend - die für eine strategische Steuerung notwendigen strategischen Ziele geschärft. Auf dieser Basis der handlungsleitenden Prinzipien wurden die aktuell in den Ämtern und Dienststellen des Dezernats V verfolgten strategischen Zielsetzungen und Strategien im „Masterplan für das Dezernat V“ – in Anlehnung an die wesentlichen Lebenslagenbereiche - sechs Handlungsfeldern zugeordnet:

- Einkommen
- Beschäftigung
- Gesundheit
- soziale, gesellschaftliche und politische Einbindung
- Umwelt
- Wohnen.

Die Entscheidung, die Handlungsfelder nicht nach Zuständigkeiten der Ämter und Dienststellen zu gliedern, sondern nach Lebenslagenbereichen, soll unterstreichen, dass die Kölner Bürgerinn*innen im Mittelpunkt des Verwaltungshandelns stehen und dieses Handeln auf die Verbesserung von Lebensbedingungen und Teilhabechancen in den jeweiligen Lebenslagenbereichen ausgerichtet ist.

Handlungsfeldspezifische Vision

Pro Handlungsfeld ist – anknüpfend an die Lebenslagenlogik – darüber hinaus je eine **handlungsfeldspezifische Vision** definiert. Von diesen Visionen werden strategische Ziele als Zustände beschrieben, die erreicht werden sollen.

Strategische Ziele

Strategische Ziele beschreiben, „was“ erreicht werden soll. Um bewerten zu können, ob die Zielsetzung erreicht wurde, werden zudem Maßstäbe wie z.B. Kennzahlen formuliert, die im Verlauf regelmäßig überprüft werden können und damit auch als Steuerungsgrößen dienen.

Strategien

Unterhalb der strategischen Ziele ordnen sich die **Strategien** ein, **die beschreiben, „wie“ auf die strategischen Ziele hingearbeitet werden soll.** Auf dieser Ebene endet der Masterplan, da die Ausformulierung von konkreten Prozessen, Projekten oder Maßnahmen im Rahmen des Verwaltungshandelns bzw. von Fachplanungen erfolgen.

Für die sechs Handlungsfelder des Dezernats V wurden zudem die Bezüge zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen hergestellt (Sustainable Development Goals, SDG). Damit wurde eine wichtige Vorarbeit zur Weiterentwicklung des Wirkungsorientierten Haushalts in Richtung des Nachhaltigkeitshaushalts geleistet. Die Zielsetzungen sind außerdem im Zielsystem der Stadtstrategie Kölner Perspektiven 2030+ verankert bzw. anschlussfähig.

Zur Bewertung der Entwicklung der strategischen Zielsetzungen wurden zudem Zielwerte bzw. Zielkennzahlen definiert, die von der Stadtverwaltung, hier vor allem vom Dezernat V, beeinflusst werden können. Mit dieser Methode wird verdeutlicht, dass bestimmte Zielsetzungen nur durch das Zusammenwirken verschiedener Verwaltungseinheiten erreicht werden können.

In der folgenden Tabelle sind die Visionen, die strategischen Zielsetzungen und die Kennzahlen zur Bewertung der Zielerreichung aus Prozessen und Projekten enthalten (für das Jahr 2021). Diese

Kennzahlen geben Hinweise auf die Beiträge zur Zielerreichung. Hier wird unterschieden nach Beiträgen durch Prozesse und Projekte für die Stadtgesellschaft und Beiträgen zu den sog. „Befähigern“² (verwaltungsintern), die zur Zielerreichung notwendig sind (z.B. ist zur Umsetzung bestimmter Verwaltungsvorgänge in einer gesetzten Zeit die notwendige Infrastruktur notwendig wie zum Beispiel die Arbeitsumgebung/IT, die personellen Ressourcen). Die über Amts- und teilweise auch Dezernatsgrenzen hinweg reichende Ausrichtung an Handlungsfeldern in den Lebenslagen legt außerdem notwendige übergreifende prozessorientierte Vorgehensweise nahe. In den folgenden Tabellen sind die Informationen nach Handlungsfeldern zusammengefasst:

1. Handlungsfeld Einkommen

Vision: Alle Menschen sind materiell abgesichert³	
Strategisches Ziel:	Unterstützungsbedürftige sind bedarfsgerecht im richtigen Sozialsystem (E1)⁴
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Leistungsberechtigte mit laufenden Leistungen außerhalb von Einrichtungen 3. und 4. Kapitel SGB XII und SGB II pro 1.000 Einwohner*innen (E1_I1)	Stärkung rechtskreisübergreifende Verwaltung (S1_E)
	Sozialraumorientierte Verwaltung und Leistungserbringung (S2_E)
Strategisches Ziel:	Menschen in akuten materiellen Notlagen ist sofort und angemessen geholfen (E2)⁵
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Armutsgefährdungsquote (Quelle Benchmarking), bundesweiter Wert im Vergleich zum Ergebnis Stadt Köln (E2_I1)	Stärkung rechtskreisübergreifende Verwaltung (S1_E)
Strategisches Ziel:	Menschen sind bei der Überwindung von Hilfebedürftigkeit/Armutsrisiken/Armutsgefährdung unterstützt (E3)⁶
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Kinderarmut: Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren erhält - selbst oder indirekt durch die Bedarfsgemeinschaft - Sozialgeld nach SGB II (E3_I1)	Zielgruppengerechte Aktivierungsangebote und Maßnahmen (S3_E)
Altersarmut: Leistungsempfänger*innen Grundsicherung im Alter nach SGB XII (E3_I2)	Maßnahmen zur Förderung der Selbsthilfepotentiale (S4_E)
Strategisches Ziel:	Existenzsicherung ist im Sinne der Bürger*innen zukunftssicher aufgestellt (E4)⁷
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Fallzahl 3. Kapitel SGB XII: Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII - Menschen im Alter unterhalb der Altersgrenze, die vorübergehend nicht mehr als 3 Stunden tgl. arbeiten können; E4_I1.1)	Stärkung Infrastruktur und Arbeitsumgebung (S5_E)
Fallzahl 4. Kapitel SGB XII: Bedarfsgemeinschaften mit Grund-	

² Befähiger-Kriterien „befassen sich mit den Management- und Steuerungspraktiken einer Organisation, den so genannten Befähigern (Enablers). Diese bestimmen die Tätigkeiten einer Organisation und die Art und Weise, wie sie ihre Aufgaben erfüllt, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.“ (vgl. Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS), Sektion III – Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation, Wien, 2020)

³ SDG 1: Armut in jeder Form und überall beenden

⁴ SDG 1.3.1: Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes.

⁵ SDG 1.3.2: Bis 2030 eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen

⁶ vgl. SDG 1.3.2, ebenda

⁷ SDG 1.3.1: Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes.

Strategisches Ziel:	Existenzsicherung ist im Sinne der Bürger*innen zukunftssicher aufgestellt (E4)⁷	
sicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII - Menschen im Alter oberhalb der Altersgrenze oder Menschen im Alter unterhalb der Altersgrenze, die dauerhaft nicht mehr als 3 Stunden tgl. arbeiten können; E4_I1.2)		
Fallzahl Asylbewerber-Leistungsgesetz: Fallzahl mit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG; E4_I1.3)		
Fallzahl Eingliederungshilfe: Fallzahl mit Leistungen der Eingliederungshilfe im Zuständigkeitsbereich des örtlichen Trägers Stadt Köln (E4_I1.4)		
Befähiger-Kennzahlen		
Am Jahresende beträgt die Stellenbesetzungsquote 95% (E4_B1)		Aufbau eines strategischen Personalmanagements (S6_E)

2. Handlungsfeld Beschäftigung

Vision: Alle Menschen können am Arbeitsleben teilhaben⁸

Strategisches Ziel:	Erwerbsfähige sind dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt integriert (B1)⁹	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
100 Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen sind von KomProArbeit ergänzend unterstützt (B1_I1)		Zielgruppengerechte Aktivierung und Qualifizierung (S1_B)
60 Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen sind in Kooperation mit dem Jobcenter, Amt 11 und KGAB in der Stadtverwaltung integriert und perspektivisch geeignet für den ersten Arbeitsmarkt (SGB II, §16i; B1_I2)		Übergangsmanagement mit Anbietern und Fachverwaltung (S2_B)
Mehr als 37% der Menschen sind dauerhaft ohne Leistungsbezug (nachhaltig integriert; B1_I3)		Zielgruppengerechte Aktivierung und Qualifizierung (S1_B)
monatlich sind mind. 15 arbeitsmarktferne Jugendliche erreicht (B1_I4)		
Mind. 150 sehr arbeitsmarktferne Frauen (insbesondere auf Grund kultureller Hemmnisse) sind kontaktiert (B1_I5)		
Bei Qualifizierungsangeboten (beruflicher Weiterbildung) beträgt der Anteil der Frauen mind. 35% (B1_I6)		
Die Integration von schwerbehinderten Menschen ist um mind. 8,9% zum tatsächlich erreichten Jahresendwert 2020 gesteigert (B1_I7)		

Strategisches Ziel:	Drehtüreffekte werden vermieden (B2)¹⁰	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
Mind. 56% der Kund*innen im SGB II-Bezug sind in kontinuierlicher Beschäftigung (nachhaltig integriert = nach einer Integration 6 Mon in SVB; B2_I1)		Übergangsmanagement mit Anbietern und Fachverwaltung (S2_B) Lotsenmodell (S3_B) Instrumentarium zur Stabilisierung bzw. Vermeidung von Abbrüchen für u25 (S4_B)

Strategisches Ziel: Erstmalige Arbeitslosigkeit ist vermieden (B3)¹¹

⁸ SDG 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

⁹ SDG 8.5.1: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen erreichen

¹⁰ vgl. SDG 8.5.1, ebenda

Strategisches Ziel:	Erstmalige Arbeitslosigkeit ist vermieden (B3)¹¹
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
monatlich werden mind.100 U25-Jährige Leistungsbeziehende durch aufsuchende Arbeit betreut (SGB II, §16h; B3_I1)	Zielgruppengerechte Aktivierung und Qualifizierung (S1_B) Besondere Konzepte für Menschen mit Integrationshemmnissen (S6_B)

Strategisches Ziel:	Berufliche Qualifizierung ist verbessert (B4)¹²
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Förderung beruflicher Weiterbildung FbW - Ziel Berufsabschluss; mind. 860 Menschen im SGB II-Bezug haben an einer abschlussorientierten beruflichen Weiterbildung teilgenommen (FbW - Ao; B4_I1)	Enge Begleitung und individueller Zuschnitt von Unterstützungsangeboten (S5_B) Zielgruppengerechte Aktivierung und Qualifizierung (S1_B)

Strategisches Ziel:	Berufliche Perspektiven sind verbessert (B5)¹³
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Mind. 37% der Menschen im SGB II-Bezug und in einer beruflichen Weiterbildung (FbW) - erreichen einen Berufsabschluss; B5_I1)	Enge Begleitung und individueller Zuschnitt von Unterstützungsangeboten (S5_B) Zielgruppengerechte Aktivierung und Qualifizierung (S1_B)

3. Handlungsfeld Gesundheit

Vision: Alle Menschen in Köln können gesund aufwachsen und leben¹⁴

Strategisches Ziel:	Eine hochwertige grundlegende medizinische (Grund-) Versorgung ist für alle Menschen erreichbar (G1)¹⁵
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Durchführung von Regelbesichtigungen in den Apotheken (Anzahl der inspizierten Apotheken = 76/a; G1_I1.1)	Schaffung gesundheitsfördernder Verhältnisse (S2_G)
Krankenhaushygiene: 44 durchgeführte Begehungen/a (G1_I1.2)	
Heimhygiene: 96 durchgeführte Begehungen/a (G1_I1.3)	
Ergebnisse aus Projekten	
Wiederaufnahme der Schuleingangs-Untersuchungen: 80% der Schulanfänger*innen der Jahrgänge 2021/ 2022 sind bis September 2021 untersucht (G1_I2)	Entwicklung und Stärkung von Gesundheitskompetenz (S4_G)
Befähiger-Kennzahlen	
Gesundheitsamt ist organisational weiterentwickelt, Projektplan ist erstellt und Umsetzung begonnen (G1_BI2)	Schaffung gesundheitsfördernder Verhältnisse (S2_G)
Öffentliche Gesundheitsdienste Pakt (Stärkung der Gesundheitsämter) ist bis Ende 2021 zu 30% umgesetzt (G1_BI3)	

¹¹ SDG 8.6: Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern

¹² vgl. SDG 8.6, ebenda

¹³ vgl. SDG 8.6, ebenda

¹⁴ SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

¹⁵ SDG 3.8.2: Zu Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten für alle erreichbar

Strategisches Ziel:	Menschen sind vor Gesundheitsgefahren geschützt; übertragbare Krankheiten sind bekämpft (G2)¹⁶
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Beratungen Prostituiertenschutzgesetz §10: Plan 2021: mind. 700 (G2_I1)	Entwicklung und Stärkung von Gesundheitskompetenz (S4_G) Schaffung gesundheitsfördernder Verhältnisse (S2_G)
Anzahl der Beratungen und Untersuchungen im Bereich sexuelle Gesundheit (STI) : Plan 2021: mind. 7.000 (G2_I2)	
durchschnittliche Inzidenz Covid-19 (G2_I3)	
Anzahl der im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie verstorbenen Menschen (G2_I4)	

Strategisches Ziel:	Psychische Gesundheit und Wohlergehen sind gefördert (G3)¹⁷
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Kindergesundheit: kindliche Adipositas Stichtagsprävalenz (Einschulung) sinkt im Vergleich zum Vorjahr (G3_I2)	Entwicklung und Stärkung von Gesundheitskompetenz (S4_G)
Zahngesundheit steigt im Vergleich zum Vorjahr (Kinder mit naturgesundem Gebiss; G3_I3)	
Anzahl krisenpräventiver Angebote (Beratungen) des Sozialpsychiatrischen Dienstes ist höher als die Anzahl von Interventionen (G3_I4)	Zielgruppen- und setting-spezifische Vorgehensweisen (S11_G)
Ergebnisse aus Projekten	
Bearbeitung des Schwerpunktthemas Kinder- und Jugendgesundheit im Rahmen des Programms Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln	Zielgruppen- und setting-spezifische Vorgehensweisen (S11_G)
Befähiger-Kennzahlen	
SPZs sind gestärkt (2021 mehr personelle Ressourcen ggü. 2020; G3_I6)	Sicherung der (kinder-) ärztlichen und zahnärztlichen Grundversorgung (inkl. ÖDG) insbesondere für Menschen mit Zugangshemmnissen ¹⁸ (S3_G)

Strategisches Ziel:	Prävention und Behandlung des Suchtmittelmissbrauchs ist gestärkt (G4)¹⁹
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Anzahl der Konsumvorgänge in Drogenkonsumräumen: 2019 = 10765, 2020: 21371. Für 2021 Beobachtung der Entwicklung. (G4_I2)	Zielgruppen- und setting-spezifische Vorgehensweisen (S11_G)
Ergebnisse aus Projekten	
Ein Drogenkonsumraum im Hauptgebäude im Gesundheitsamt mit 12 Plätzen ist eingerichtet und in Betrieb genommen (G4_I1)	Zielgruppen- und setting-spezifische Vorgehensweisen (S11_G)
Zwei Drogenkonsumräume im rechtsrheinischen sind zur Inbetriebnahme in Vorbereitung	

Strategisches Ziel:	Die Angebote der ambulanten und stationären Versorgung sind quantitativ ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt (G5)²⁰
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Stationäre Palliativversorgung ist verbessert (Steigerung der Platzzahl gegenüber dem Vorjahr 2020 = 40; G1_I1)	Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)
ambulante Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist im Vergleich zum vorherigen APG-Bericht quantitativ ausgebaut	

¹⁶ SDG 3.3.2: Bis 2030 andere übertragbare Krankheiten (neben Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien, vernachlässigte Tropenkrankheiten, Hepatitis und durch Wasser übertragbare Krankheiten) bekämpfen

¹⁷ vgl. SDG 3.4.2, ebenda

¹⁸ Z.B. Wohnungslose, Suchtkranke, Menschen mit Behinderungen, Geflüchtete, Nichtversicherte

¹⁹ SDG 3.5: Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken

²⁰ SDG 3.8.2: Zu Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten für alle erreichbar

Strategisches Ziel:	Die Angebote der ambulanten und stationären Versorgung sind quantitativ ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt (G5)²⁰	
(G5_I3.1)		
Plätze der stationären Versorgung sind im Vergleich zum vorherigen APG-Bericht quantitativ ausgebaut (G5_I3.2)		Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)
Tagespflegeplätze sind in 2021 um mindestens 43 Plätze ausgebaut (G5_4.1)		Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)
in 2021 sind mind. 3 neue Tagespflegeeinrichtungen ausgebaut (G5_4.2)		Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)
Die Fachkräftesituation ist im Vergleich zum vorherigen Bericht zur örtlichen Planung (APG) verbessert (G5_I5)		Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)
Ergebnisse aus Projekten		
Zukunft der Pflege: Gemeinsam die Pflege in Köln zukunftssicher gestalten; Projektplan ist umgesetzt (G5_I6)		Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)
Es besteht eine kleinräumige Übersicht der ambulanten Palliativversorgung (G1_I2)		Sicherstellung ambulanter und stationärer Pflege (S14_G)

4. Handlungsfeld soziale, gesellschaftliche und politische Einbindung.

Vision: Alle Menschen beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben ²¹

Strategisches Ziel:	Das soziale Mit- und Füreinander ist gestärkt (SGP1)²²	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
Soziale Integration ist über Mentegra (Mentoringprogramm für geflüchtete Frauen) gestärkt. 7 Tandems sind in Kooperation mit 16 bis 31.12.2021 etabliert (SGP1_I1)		Nachhaltige zielgruppenspezifische Angebote (S4_SGP)
Die Anzahl der Nutzer/innen Köln-Pass liegt über dem Vorjahreswert mit Stichtag: 31.12.2020 (> 153.133; SGP1_I2)		Ausbau und Weiterentwicklung von Aktivierung und Befähigung (S3_SGP)
Ergebnisse aus Projekten		
Konzeptentwurf für quantitative Wirksamkeitsnachweise im Sinne differenzierter Verwendungsnachweise des aufzusetzenden Förderprogramms "Dritte Orte" liegt vor (SGP1_I3)		Förderung von Begegnung und Integration (S2_SGP) Förderung Bürgerschaftlichen Engagements (S1_SGP)

Strategisches Ziel:	Menschen können Kultur und Freizeitangebote im Lebensumfeld inklusiv nutzen (SGP2)²³	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
250.000 Besucher*innen städtischer Bürgerzentren (SGP2_I1)		Förderung von Begegnung und Integration (S2_SGP)
28.000 Stunden Raumvergaben städtischer Bürgerzentren (SGP2_I2)		Förderung von Begegnung und Integration (S2_SGP)

5. Handlungsfeld Umwelt

Vision: Die Klima und umweltbezogene Lebensqualität ist für alle Menschen gut²⁴

Strategisches Ziel:	Menschen sind weniger Lärm ausgesetzt (U1)²⁵	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien

²¹ SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

²² SDG 16.7: Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist

²³ vgl. SDG 16.7, ebenda

²⁴ SDG 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen

²⁵ SDG 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung

Strategisches Ziel: Menschen sind weniger Lärm ausgesetzt (U1)²⁵	
Relation Straßenlärmbelastete L _{Night} > 60 dB(A) / L _{Night} > 55 dB(A); 33 % in 2017 (40.004 EW / 122574 EW); Index kann alle 5 Jahre neu ermittelt werden. Nächste Aktualisierung 2022 (U1_I1)	Lärmaktionsplan (S1_U)

Strategisches Ziel: Menschen können saubere Luft atmen (U2)²⁶	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Kriterien nach der Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und der DUH hinsichtlich der Immission von Stickoxiden sind erfüllt (U2_I1)	
CO ₂ Ausstoß im Sektor Industrie: dauerhafte Reduktion um 1,1 Mio t CO ₂ -Äq/a bis 2030 gegenüber 2015 (U2_I2)	Luftreinhalteplan (S2_U) KölnKlima Aktiv 2022 Maßnahmenprogramm Klimaschutz (S11_U)
CO ₂ -Ausstoß im Sektor Mobilität: dauerhafte Reduktion um 1,2 Mio t CO ₂ -Äq/a bis 2030 gegenüber 2015 (U2_I3)	Leitlinien zum Klimaschutz in der Umsetzung nicht-städtischer Neubauvorhaben in Köln (S13_U) Klimarat (S19_U)
Ergebnisse aus Projekten	
Leitlinien zum Klimaschutz in der Umsetzung nicht-städtischer Neubauvorhaben in Köln sind in Kraft gesetzt (U2_I4)	Leitlinien zum Klimaschutz in der Umsetzung nicht-städtischer Neubauvorhaben in Köln (S13_U)
Ein zusätzlicher landwirtschaftlicher Betrieb auf dem Gebiet der Stadt Köln, der nach Richtlinien des Öko-Landbaus wirtschaftet (U2_I5)	Ernährungsstrategie (S18_U) Klimaneutrales Köln (S17_U)

Strategisches Ziel: Hitzebelastung der Menschen sinkt (U4)²⁷	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Mind. 200 Anträge Grünhoch3 (U4_I1)	Klimawandelvorsorgestrategie (S4_U) Erhöhung Klimaresilienz (S9_U)
Mind. 1000 Anträge Altbausanierung und Energieeffizienz (U4_I2)	Klimawandelvorsorgestrategie (S4_U) KölnKlima Aktiv 2022 Maßnahmenprogramm Klimaschutz (S11_U)

Strategisches Ziel: Menschen sind für Umweltschutz und Klimawandel sensibilisiert (U6)²⁸	
Ergebnisse aus Projekten	Strategien
Betreiber- und Umsetzungskonzepte für kommunale Klimapartnerschaften liegen vor, sind in Kraft gesetzt und werden umgesetzt (U6_I1)	KölnKlima Aktiv 2022 Maßnahmenprogramm Klimaschutz (S11_U)
Anteil der (23) Naturschutzgebiete ist von aktuell 7,5 % der Gesamtfläche des Stadtgebietes auf 8,5% gesteigert (U6_I2)	Arten-, Baumschutz; Biodiversität stärken (S7_U)

Strategisches Ziel: CO₂ Emissionen sind reduziert (U7)²⁹	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien

²⁶ vgl. SDG 11.6, ebenda

²⁷ SDG 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern

²⁸ vgl. SDG 13.3, ebenda

²⁹ vgl. SDG 11.6, ebenda

Strategisches Ziel: CO2 Emissionen sind reduziert (U7)²⁹	
CO2 Emissionen im Sektor Energie: dauerhafte Reduktion um 0,9 Mio t CO ₂ -Äq/a bis 2030 gegenüber 2015 ³⁰ (U7_I1)	Luftreinhalteplan (S2_U) KölnKlima Aktiv 2022 Maßnahmenprogramm Klimaschutz (S11_U) Leitlinien zum Klimaschutz in der Umsetzung nicht-städtischer Neubauvorhaben in Köln (S13_U) Klimarat (S19_U)
CO ₂ -Ausstoß im Sektor Gebäude: dauerhafte Reduktion um 0,9 Mio t CO ₂ -Äq/a bis 2030 gegenüber 2015 (U7_I2)	
CO ₂ -Ausstoß im Sektor Ernährung & Landwirtschaft: dauerhaft reduziert (U7_I3)	
Mind. 1000 Anträge Altbausanierung und Energieeffizienz (U7_I4)	Klimawandelvorsorgestrategie (S4_U) KölnKlima Aktiv 2022 Maßnahmenprogramm Klimaschutz (S11_U)

Strategisches Ziel: Anteil an erneuerbaren Energien ist erhöht (U8)³¹	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch 2021 0,4 PJ (U8_I1)	SmartCity Cologne Strategie (S12_U)
Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen am Bruttostromverbrauch 2021 mind. 40,6% (Zuwachs von 2,6%/Jahr) (U8_I2)	
Fotovoltaik: GW mind. 1,1375 (U8_I3)	Klimarat (S19_U)
Solarthermische Anlagen: GW mind. 0,175 (U8_I4)	
Leistung durch erneuerbare Energien: GW mind. 2,2375 (U8_I5)	
Windenergie: GW mind. 0,8125 (U8_I6)	

Strategisches Ziel: Energieverbrauch ist gesenkt (U9)³²	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Steigerung der Energieproduktivität um 10,5% (U9_I1)	KölnKlima Aktiv 2022 Maßnahmenprogramm Klimaschutz (S11_U)
Endenergieverbrauch der privaten Haushalte pro EW: GJ <= 26,1875 (U9_I2)	Klimarat (S19_U)
Endenergieverbrauch von Industrie pro EW: GJ <= 30,4125 (U9_I3)	
Endenergieverbrauch von Gewerbe, Handel und Dienstleistungen pro EW: GJ <= 15,55 (U9_I4)	
Endenergieverbrauch des Verkehrs pro EW: GJ <= 31 (U9_I5)	

Strategisches Ziel: Abfälle sind vermieden (U10_1)³³	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien
Die Siedlungsabfallmenge pro Kopf ist ggü. dem Vorjahr um rd. 0,25 kg reduziert (U10_1_I1)	Abfallwirtschaftskonzept (S15_U)

Strategisches Ziel: Abfälle sind besser getrennt und verwertet (U10_2)³⁴	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen	Strategien

³⁰ Bei den Kennzahlen kann derzeit nur aus Bundesdaten auf Köln umgerechnet werden, da eine aktuelle CO₂-Bilanz sowie eine Bilanz der Erzeugung erneuerbarer Energien nicht vorliegen. Daten werden erst ab April 2021 von einem wissenschaftlichen Institut berechnet und im Strategieprozess „Klimaneutrales Köln“ mit Maßnahmen zu einem Handlungsprogramm zusammengefasst. Köln ist nicht der Durchschnitt der Bundesrepublik, beispielsweise beim Anteil der Freiflächen oder Dachflächen für Photovoltaik. Dies betrifft die Kennzahlen U7_I1 bis U7_I4, U8_I1 bis U8_I6, U9_I1 bis U9_I5.

³¹ SDG 13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen

³² Vgl. SDG 13.2, ebenda

³³ SDG 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung

³⁴ Vgl. SDG 11.6, ebenda

Strategisches Ziel:	Abfälle sind besser getrennt und verwertet (U10_2)³⁴	
Die Restabfallmenge pro Kopf ist ggü. dem Vorjahr um 0,24 kg reduziert (U10_2_I1)		Abfallwirtschaftskonzept (S15_U)
Der Anschlussgrad der Grundstücke an die Biotonne ist ggü. dem Vorjahr um rd. 2,2 % gesteigert (U10_2_I2)		
Der Anschlussgrad der Grundstücke an die Papiertonne ist ggü. dem Vorjahr um 0,36 % gesteigert (U10_2_I3)		
Der Anschlussgrad der Grundstücke an die Wertstofftonne ist ggü. dem Vorjahr um mind. 0,52 % gesteigert (U10_2_I4)		
Die Sammelmenge für Bio- und Grünabfall pro Kopf ist ggü. dem Vorjahr um rd. 1,04 kg gesteigert (U10_2_I5)		
Die Quote der stofflichen Verwertung für Siedlungsabfälle ist ggü. dem Vorjahr um 0,3 % gesteigert (U10_2_I6)		

Strategisches Ziel:	Stadtsauberkeit ist verbessert (U11)³⁵	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
Die Zahl der Beschwerden je 1.000 Einwohner ist ggü. dem Vorjahr rückläufig (2020: rd. 0,95; U11_I1)		Abfallwirtschaftskonzept (S15_U)
Die Befragten beurteilen den Sauberkeitszustand mind. mit gut (Note 2,0; 2020: befriedigend, Note 2,9; U11_I2)		
Befähiger-Kennzahlen		Abfallwirtschaftskonzept (S15_U)
85 % der zuständigkeitsgemäß bei V/6 eingehenden Beschwerden sind innerhalb von 14 Tagen abschließend bearbeitet. (Quote 2020: 98 %) (U11_BI1)		
65 % der beschwerdebezogenen Sachverhalte sowie der Befunde aus freien Kontrollen sind innerhalb von 14 Tagen aufgeklärt. (Quote 2020: 97 %) (U11_BI2)		

Strategisches Ziel:	Die Gebühren entwickeln sich moderat und die Kosten des Eigenbetriebs sind gedeckt (U12)³⁶	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
Die durchschnittlichen Gebühren für Abfallentsorgung und Straßenreinigung weichen jeweils möglichst maximal um 0,2 % vom durchschnittlichen Verbraucherpreisindex ab. (U12_I1)		Gebührenkalkulation inkl. Gebührenprognose, kaufmännisches Berichtswesen (Jahresabschluss, Wirtschaftsplan, Quartalsberichte, Risikomanagement) (S16_U)
Die jährlichen Gebühren für Abfallentsorgung und Straßenreinigung entwickeln sich jeweils möglichst auf dem Niveau der Preisgleitung (U12_I2)		
Verlust- und Gewinnvorträge aus einem Jahr sind nach spätestens fünf Jahren ausgeglichen (U12_I3)		
Kostenunter- und -überdeckungen aus einem Jahr sind nach spätestens vier Jahren ausgeglichen (U12_I4)		

6. Handlungsfeld Wohnen:

Vision: Alle Bevölkerungsgruppen haben Zugang zu angemessenem und bezahlbarem Wohnraum

Strategisches Ziel:	Einkommensschwächere Menschen haben Zugang zu angemessenem und barrierearmem Wohnraum (W1)³⁷	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
Neuschaffung geförderter Wohnraum: 1000/a (W1_I1)		Förderung von sozialem Wohnraum (S3_W)

³⁵ Vgl. SDG 11.6, ebenda

³⁶ SDG 11.6:

³⁷ SDG 11.1.1: Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherzustellen.

Strategisches Ziel:	Einkommensschwächere Menschen haben Zugang zu angemessenem und barrierearmem Wohnraum (W1) ³⁷	
Neuschaffung von preisgedämpftem Wohnraum (500 Wohnungen/a, W1_I7)		Baulandmanagement, Flächenbereitstellung, Einsatz städtischer Grundstücke (S2_W)
Beobachtung des Anteils der Fälle aus dem Kooperativen Baulandmodell an tatsächlich später geförderten Förderungen (W1_I8)		Kooperatives Baulandmodell (S9_W)
Ergebnisse aus Projekten		
Intensivierung der Wohnungsaufsicht (Wohnraumschutzsatzung; W1_I9)		Bestandserhalt durch Wohnraumschutz (S1_W)
Befähiger-Kennzahlen		
durchschnittliche Dauer der Antragsbearbeitung Wohngeldanträge geringer als 8 Wochen (W1_BI1)		

Strategisches Ziel:	Menschen mit Wohnhemmnissen (inkl. vulnerable Gruppen) ist Wohnen ermöglicht (W2) ³⁸	
Ergebnis-Kennzahlen aus Prozessen		Strategien
Jährlich sind 250 Wohnungen im Rahmen des bestehenden Belegrechtsvertrages mit der GAG neu bezogen (W2_I1)		Management von Belegrechenwohnungen (S4_W)
Jährlich sind 750 Personen im Rahmen des bestehenden Belegrechtsvertrages mit der GAG neu mit Wohnraum versorgt (W2_I2)		
Mehr als fünf Menschen in „housing first“ (W2_I3)		Konzepte für Menschen mit speziellen Unterstützungsbedarfen (S6_W)
Obdachlose mit Zukunft: Gebäude gefunden (W2_I4)		Prävention von Wohnungslosigkeit und Management von Hilfen für Obdachlose (S5_W)
Ein drittes Frauenhauses ist mit 10 zusätzlichen Plätzen für Köln neu eingerichtet (W2_I5)		Konzepte für Menschen mit speziellen Unterstützungsbedarfen (S6_W)
2021 sind mehr als 20 Menschen in einem neuen niedrighschwelligem Wohn- und Arbeitsprojekt (W2_I6)		Konzepte für Menschen mit speziellen Unterstützungsbedarfen (S6_W)
1500 Reserveplätze f. Flüchtlinge (Korridor zwischen 1250 und 1750; W2_I7)		Wohnraumversorgung von Flüchtlingen gemäß Leitlinien (S7_W)
Ergebnisse aus Projekten		
Teilnahme am Programm „Erwerb und Verlängerung Bindungen“ durch das Land NRW (W2_I8)		Management von Belegrechenwohnungen (S4_W)

Strategisches Ziel:	Segregation ist gemildert (W5) ³⁹	
Ergebnisse aus Projekten		Strategien
2021: Segregationsteilindex "günstiger Wohnraum" ist gebildet und ab 2022 anwendbar (Bau von gefördertem Wohnungsbau in NICHT benachteiligten Stadtteilen; Bau von preisgedämpften Wohnungen in NICHT benachteiligten Stadtteilen (W5_I1)		Stadtentwicklungsplanung (S10_W)

Strategisches Ziel:	verantwortlicher Ressourcenverbrauch (W6) ⁴⁰	
Ergebnisse aus Projekten		Strategien
Konzept für nachhaltige Nutzung von Flächen für Wohnbebauung liegt vor (W6_I1)		Stadtentwicklungsplanung (S10_W)

³⁸ SDG 11.1.1: Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherzustellen.

³⁹ SDG 11.3.1: Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten.

⁴⁰ Vgl. SDG 11.3.1

Strategisches Ziel:	Neue Wohnformen sind entwickelt (W7)⁴¹
Ergebnisse aus Projekten	Strategien
jährlich ein neues innovatives Wohnprojekt in Betrieb (W7_I1)	Konzepte für Menschen mit speziellen Unterstützungsbedarfen (S6_W)

Strategisches Ziel:	Kölner Wohnquartiere sind insbesondere mit sozialer Infrastruktur versorgt (W9)⁴²
Ergebnisse aus Projekten	Strategien
Index "Soziale Infrastruktur" ist gebildet und ab 2022 anwendbar (dezernatsübergreifend; W9_I1)	Stadtentwicklungsplanung (S10_W)

Anlagen

gez. Dr. Rau

⁴¹ Vgl. SDG 11.3.1

⁴² Vgl. SDG 11.3.1